

Das Heft 224 der *Marginalien* enthält einen Beitrag über einen polnischen Exlibriskünstler, der seine Grafiken ausschließlich auf dem Computer herstellt, mit einer Vorbemerkung, in der Jens-Fietje Dwars zur Diskussion darüber aufruft, ob es sich dabei noch um Grafik handelt (*Marginalien*, H. 224, 2017, S. 65). Dazu in Kurzform meine Meinung:

1. Als Einzelgrafik sind Exlibris zum Sammeln immer dann interessant, wenn sie in originalgrafischen Verfahren gedruckt wurden. Offset und PC-Druck sind nicht sammelwürdig. Sie müssten zumindest signiert sein. Es wären keine Originalgrafiken, sondern Reproduktionen. Jeder Katalog mit Abbildungen wäre sonst eine Ansammlung von Originalgrafiken.

2. Generell stellt sich die Frage, ob ein Exlibris, das in ein Buch geklebt wurde, die durchdachte Gesamtkonzeption des Buches nicht stört. Es gibt Künstler, die aus diesem Grund das Exlibris im Buch ablehnen. Aber dies nur nebenbei.

3. Will ein Exlibrisfreund unbedingt sein Buchzeichen in eines seiner Bücher kleben, so mag er das tun. Hier ist es auch unerheblich, ob PC-Druck oder originalgrafisch. Es geht darum zu zeigen: Dieses Buch gehört mir!

4. Ich habe auch den sicherlich subjektiven Eindruck, dass es Exlibrissammlern nicht so sehr darauf ankommt (vielleicht ist auch bei diesen die Kenntnis nicht so präsent?!), in welcher Drucktechnik gedruckt wurde, sondern vielmehr das betreffende Buch mit dem eigenen Namen zu kennzeichnen.

5. Zum Sammeln halte ich PC- und Offset-Exlibris nicht für geeignet. Es fehlt der Originalcharakter. Für mich persönlich ändert auch eine Signatur daran nichts.

6. In der Anlage sende ich zur Veröffentlichung in den *Marginalien* das Merkblatt der Nürnberger Initiative, was bei Büchern als Bibliophilie oder nicht zu bezeichnen wäre.

Nürnberger Initiative zur Definition von Buchkunst/Bibliophilie
Ein Diskussionsanstoß des Vereins Druck & Buch e.V.

Grundlage für Buchkunst ist grundsätzlich ein erkennbarer künstlerischer Ansatz.

Buchkunst – Bibliophilie	1 Handsatz, Handpressendruck, handgebunden mit Originalgrafik, Unikatbuch, Buchobjekt 2 Handsatz, Handpressendruck (Maschinensatz, Schnellpressendruck), handgebunden ohne Originalgrafik 3 Offsetdruck, Computerdruck, Digitaldruck, handgebunden mit Originalgrafik	Signiert, nummeriert, limitiert (Kleinauflage)
Keine Bibliophilie, keine Buchkunst	4 Offsetdruck, Digitaldruck, Computerdruck 5 Offsetdruck, Massenherstellung, Industriedesign	Nicht signiert, nicht nummeriert, nicht limitiert

Claudia Fabian und Béatrice Hernad

SHOWCASE – SHOWTIME!

Künstlerbücher im Mittelpunkt einer großen Ausstellung
und eines Symposiums in der Bayerischen Staatsbibliothek

Le monde existe pour aboutir à un livre
Stéphane Mallarmé

Die vom 20. September 2017 bis 7. Januar 2018 gezeigte große Ausstellung *Showcase – Künstlerbücher aus der Sammlung der Bayerischen Staatsbibliothek* war schon lange ein Desiderat. 25 Jahre nach den *Papiergesängen* bietet sie mit ihren 72 Exponaten endlich wieder einen umfassenden Einblick in diesen besonderen Sammelschwerpunkt der Bayerischen Staatsbibliothek, der durch die Einbindung in die Abteilung »Handschriften und Alte Drucke« leicht übersehen wird. Dabei durften die Verantwortlichen feststellen, dass diese Sammlung, in der Auswahl der Stücke hochrangig, thematisch vielfältig und international einschlägig ausgerichtet, eine der bedeutendsten in Deutschland ist, also ein echter Showcase.

In einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek und für die zahlreichen Besucher unserer Ausstellungen *Bilderwelten* im Jahr 2016 oder *Pracht auf Pergament* 2012/2013 mag eine solche Schau unerwartet wirken. Doch gerade weil sich die Bayerische Staatsbibliothek,